



Ausgabe 1 – 2011

AZB 6277 Kleinwangen
Mutationen an: Michael Kurmann
Oberillau, 6277 Kleinwangen
kumi@postmail.ch | 041 917 30 04

Ehemaligenblatt

OFFIZIELLES ORGAN EHEMALIGENVEREIN LANDWIRTSCHAFTS- UND BÄUERINNENSCHULEN KANTON LUZERN

RÜCK- UND AUSBLICK PROJEKT HOHENRAIN

Systemvergleich Milchproduktion

Das Milchprojekt in Hohenrain geht mit grossen Schritten dem Abschluss entgegen. Mit einer grossen Feldtagung im kommenden September werden die wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse interessierten Kreisen präsentiert.

Im Herbst 2007 startete das Projekt «Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain» auf dem Gutsbetrieb des BBZN Hohenrain. Während gut drei Jahren wurde gemessen, gewogen, beobachtet, verschiedene Stichproben entnommen und analysiert. All diese Daten werden nach Abschluss der Erhebungen per Ende 2010 ausgewertet und laufend in der Fachpresse publiziert.



Kuh Bira ist am 22. Februar 2004 geboren, stammt vom Stier Elias ab und erreichte in drei Laktationen eine durchschnittliche Milchleistung von 7'126 kg.

Neben den Aktivitäten rund um das Milchprojekt wurden 2010 mit Einzelkühen und den Brown Swiss Tieren als Herde Beachtungserfolge erzielt. So wählte man an der AGFF-Waldhoftagung vom 20. Mai 2010 die Swiss Fleckvieh Kuh Bira aus der Weideherde zur ersten Weidekönigin. Massgebend für die Wahl war ein Leistungsindex, zusammengesetzt wie folgt: Gesamterlös an Milch in den ersten drei Laktationen, Wert der Kälber als Tränker während dieser Zeit sowie errechneter Schlachtwert der Kuh – dies ins Verhältnis gesetzt zu den Futterkosten der Kuh von der Geburt bis Ende der 3. Laktation. Daneben wurden auch funktionelle Merkmale, nicht aber das Exterieur beurteilt.

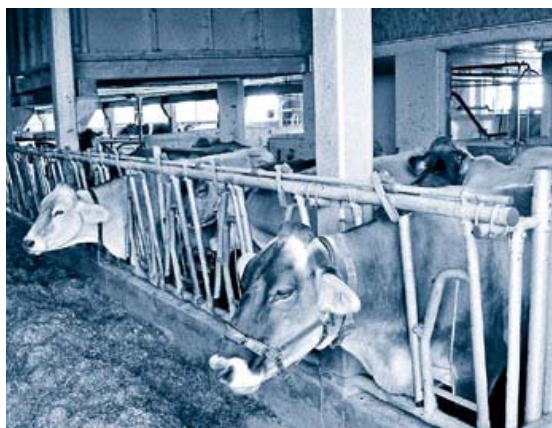
Bira gab in den ersten drei Laktationen total 21'378 kg energiekorrigierte Milch, mit 3.69% Fett und 3.14% Eiweiss. Dies bei saisonaler Abkalbung im Frühjahr, 270 kg Kraftfutter in der Startphase, 100% Grasfütterung in der Vollweideperiode und durchschnittlich 372 Tagen Zwischenkalbezeit.



Gut Ding will Weide haben...

An der 1. offenen Luzerner Herbstviehschau in Ebikon holte sich zudem die Brown Swiss Kuh Jamai aus der Stallherde den ersten Platz in der Kategorie «in Laktation mit Lebensleistung von 50'000 kg bis 69'999 kg». Am 12. Februar 2002 geboren, stammt sie vom Stier Justy ab und geht aus der langjährigen Zucht des Gutsbetriebes hervor. Sie ist in der 6. Laktation und hat mittlerweile eine Lebensleistung von 65'321 kg Milch mit 3.86% Fett und 3.44% Eiweiss. In der 5. Laktation erreichte sie bei der linearen Beschreibung und Einstufung in allen Positionen die Klasse EX mit einer Gesamtnote von 91.

Hansjörg Frey, Projektleiter



Auch im 2010 schafften die Brown Swiss Kühe des Gutsbetriebes den Sprung in die Betriebsmanagementliste des SBZV. Mit 21 Laktationsabschlüssen, einer durchschnittlichen Milchleistung von 7'472 kg pro Laktation mit 3.53% Eiweiss, einer Lebensleistung von 27'045 kg, einer Serviceperiode von 85 Tagen und einer Zellzahl von 71'000/ml übertraf die Herde alle Mindestanforderungen.

► *Lesen Sie mehr dazu auf Seite 3.*

FORTSETZUNG LEITARTIKEL: SYSTEMVERGLEICH MICHPRODUKTION

Herdenversuch bringt Klarheit

Im Projekt Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain werden am Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung (BBZN) in Hohenrain LU auf ein und demselben Betrieb zwei Herden mit unterschiedlichen Milchproduktionssystemen verglichen.



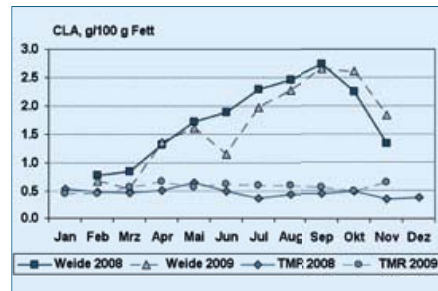
Informationen rund um das Projekt und bereits veröffentlichte Ergebnisse finden Sie unter www.milchprojekt.ch

Die «Stallherde» setzt auf überdurchschnittliche Leistungen pro Kuh und wird intensiver mit einer Teilmischung und Kraftfütterergänzung im Stall gefüttert. Die «Weideherde» setzt auf hohe Leistung pro ha Weidefläche. Hier wird ein Vollweidesystem mit saisonaler Abkalbung im Frühling und minimaler Ergänzungsfütterung betrieben. Beiden Herden stehen gleich viel Futterfläche zur Verfügung. Die Herden werden nach folgenden sieben Teilaspekten miteinander verglichen: Futterbau, Tierhaltung, Milchqualität/Saisonalität, Arbeitswirtschaft, Betriebswirtschaft, Ökologie/Tierwohl und soziale Akzeptanz der Systeme

unter den Milchproduzenten. Die Frage ist, welche Stärken bzw. Schwächen die beiden Systeme auszeichnen.

Das Projekt wird getragen von BBZN Hohenrain/Schüpflheim, vom Kanton Luzern, von SHL, AGFF, ZMP, SMP, von den Forschungsanstalten Agroscope ALP und ART sowie von Profi-Lait.

Der Versuch bietet die einmalige Gelegenheit, zwei viel diskutierte Systeme am selben



Ergebnis des Verlaufs der mehrfach ungesättigten Fettsäure CLA im Milchfett der beiden Herden. (Quelle: U. Wyss, ALP)

Ort zu besichtigen: Angeboten werden Gruppenführungen auf dem Projektbetrieb mit Einblicken in die verschiedenen Teilprojekte. Dabei werden auch erste Ergebnisse präsentiert. Am 7. September 2011 findet die Abschlusstagung für Milchproduzenten und weitere Interessierte statt. Unter dem Motto «Auf der Suche nach der wettbewerbsfähigen Milchproduktion» werden den Besuchern die Erkenntnisse aus dem Projekt und aktuelle Themen rund um die Milchproduktion aus Forschung und Entwicklung vorgestellt.